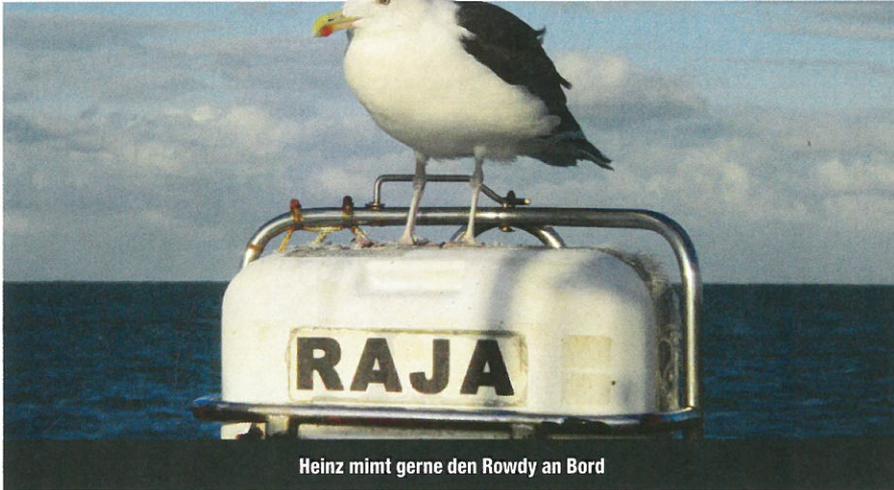




**17.17 UHR  
AB NORDOSTHAFEN**

**Michael Janke** von der Biologischen Anstalt Helgoland (AWI) ist Fachmann für die Bestimmung von Meeresfischen und die Aufzucht von Hummern. Wenn um 17 Uhr der Feierabend ruft, geht's vom Labor direkt zum Hafen. Punkt 17.17 Uhr heißt es: Leinen los. Dann startet er mit seiner „Raja“ vom Nordosthafen aus ins Revier rund um Helgoland – und das 250 Tage im Jahr. FOTOS **Michael Janke**

# HEINZ UND SABINE



Heinz mimt gerne den Rowdy an Bord

**K**ürzlich fragte mich mein Freund Michael aus Bremen, der ab und zu nach Helgoland zum Angeln kommt: „Was macht eigentlich Deine zahme Möwe? Kommt die noch manchmal an Bord? Wie hastest Du sie noch genannt?“ „Egon“, antwortete ich, „aber der kommt nur noch selten“. Egons langjährige Partnerin war vor zwei Jahren plötzlich verschwunden. Ich denke, sie wird eine Besenderung durch Ornithologen nicht überlebt haben. Zuerst konnte ich noch beobachten, wie sie ein kleines Funkgerät mit Antenne auf dem Rücken trug. Sie wirkte sehr scheu, und einige Tage später tauchte sie nicht mehr auf. Seitdem ist Egon fast nicht mehr wiederzuerkennen. Er ist nervös und verlor seine Arglosigkeit. Bei seinen immer seltener werdenden Besuchen ist er ständig zum Abflug bereit, wenn sich an Bord jemand bewegt. Schade, ich hatte mich richtig an seine Anwesenheit gewöhnt. Dafür beschloss aber eine andere Silbermöwe, mein Boot als Landeplatz zu nutzen. Sie ist relativ klein und noch zutraulicher als Egon. In Anlehnung an eine gute Freundin taufte ich sie Sabine. Die Möwe trägt kei-

nen Ring, dennoch kann ich sie an einem kleinen schwarzen Fleck auf der Iris des linken Auges leicht erkennen. Sabine lässt sich durch fast nichts aus der Ruhe bringen und hat eine sehr geringe Fluchtdistanz. Wenn ich rausfahre, sitzt der Vogel meist schon erwartungsvoll auf der Hafemole und wartet nur darauf, endlich auf der Rettungsinsel landen zu können.

Sabine ist ständig an Bord, wenn ich draußen bin und fliegt erst davon, wenn ich wieder in den Hafen fahre. Falls



Sabine sucht häufig Schutz bei Michael

## MICHAEL JANKE

**ALTER:** 64 **WOHNORT:** Helgoland

**BERUF:** biologisch-chemisch-technischer Assistent

**Hobbys:** Angeln, Boot fahren, Angelreisen weltweit

### BEZUG ZU RUTE & ROLLE:

freier Mitarbeiter, Kumpel und Autor, seit 26 Jahren mit im Boot von Rute & Rolle

### MEHR VOM AUTOR AUF:

[www.norwegen-angelfreunde.de](http://www.norwegen-angelfreunde.de)

sie mal nicht auftaucht, was allerdings selten passiert, fehlt mir richtig etwas.

Nach dem Angeln ist natürlich erst mal Filetieren angesagt. Dann flattern diverse Silber-, Herings- und Mantelmöwen ums Boot, um sich ihren Anteil zu schnappen. Wie man sich vorstellen kann, gibt es dabei jedes Mal ein Riesengeschrei. Das geht Sabine immer auf den Keks und sie zieht sich aufs Vorschiff zurück. Wenn das Schlachten beendet ist, kehrt langsam wieder Ruhe ein, die übrigen Möwen verziehen sich, nur Sabine bleibt und kehrt auf ihren Sitzplatz zurück. So weit, so gut – wenn da nicht Heinz wäre, eine äußerst aggressive Mantelmöwe, etwa doppelt so groß wie Sabine. Der interessiert sich eigentlich kein bisschen für mich oder das Boot. Ihm ist es nur ein Dorn im Auge, wenn Sabine auf der Rettungsinsel sitzt. Er hat jedes Mal nichts Besseres zu tun, als sie von dort zu verscheuchen, um sich selbst niederzulassen. Ist Sabine mal nicht da, kommt auch Heinz nicht, aber wenn sie an Bord ist, gibt es sofort Zoff. Und um ihre Ruhe zu haben, fliegt sie direkt zu mir und wartet so lange hinter meinem Rücken, bis es Heinz zu blöd wird und er sich wieder verzieht.

Das geht jetzt schon seit zwei Jahren so. Mal sehen, was sich die Flattermänner nächsten Sommer so einfallen lassen. Sie sind immer wieder für eine Überraschung gut ...

Was kann man tun?

RR